

Lernik Hovhannisyán, Armen Sargsyan

# Das nicht-materielle Kulturerbe von Arzach: Verluste und Perspektiven der Aufbewahrung

## Abstract

Failure to protect non-material and spiritual cultural heritage can certainly lead to the emergence and unrestricted spread of cultural intolerance between nations. Therefore, intangible cultural heritage plays an important role for people or for mutual understanding between ethnic groups, in their exchange of ideas, rapprochement between cultures and their necessary mutual influence. For example, in the Artsakh region, several ancient tools for carpet making have been found, made from the bones of animals from the 1st-2nd millennium BC. Many researchers in the field of carpet weaving have also expressed the opinion that the Armenian term ›Karpet‹ appears in the Armenian translation of the Bible as early as the 5th century. We find the same word in the 7th century by the local historian Movses Kaghankatvatsi, as well as by the 13th century Armenian chronicler, Kirakos Gandzaketsi. There are also many references to it in oral folk traditions and fairy tales. Since the Middle Ages, carpet weaving in Artsakh and Utik has entered a completely new phase, characterized both by the quality of its execution and the variety and perfection of ornaments. However, both this and other crafts and folk traditions are now in great danger. Due to the great loss of land as well as forced migration of numerous war refugees, the inhabitants of Artsakh can now neither experience their intangible culture as before nor pass it on to the younger generations. Therefore, this paper identifies both the problem areas and their practical solutions to ensure the preservation of the intangible cultural heritage and the continuous application of their ethnic values for the coming generations.

---

## 1. Einleitung

Infolge des von Aserbaidschan am 27. September 2020 entfesselten Krieges und der dreiseitigen Erklärung über den Waffenstillstand vom 9. November kamen 10 staatliche Museen, die dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport der Republik Arzach unterstanden sowie 2 nichtstaatliche Museen unter die Kontrolle Aserbaidschans, in denen insgesamt 20885 Exponate von nationaler Bedeutung aufbewahrt wurden. Das Gebäude des historischen und archäologischen Staatsreservat-Museums ›Tigranakert‹ kam ebenfalls unter

die Kontrolle Aserbaidschans. Die gesamte Sammlung dieses Museums – 300 Exponate – wurde vollständig nach Armenien evakuiert. Von den 5797 Exponaten des ›Geologischen Museums von Kashatagh‹ wurde der Hauptfonds von 2500 Exponaten evakuiert, 3297 weitere Exponate blieben leider außerhalb unserer Kontrolle. Aus dem ›Privatmuseum für die Teppiche in Schuschi‹ wurden lediglich 160 Exponate evakuiert, 700 Exponate gerieten dagegen unter aserbaidchanische Kontrolle.

Außerdem gerieten 124 öffentliche sowie Schulbibliotheken mit einer Sammlung von über 617.000 Büchern und die Bibliothek des in der Stadt Schuschi tätigen Wissenschaftszentrums ›Katschar‹ mit einer Sammlung von 30.000 Büchern ebenfalls außerhalb armenischer Kontrolle. Aufgrund des letzten Krieges, blieben auch mehrere Werke berühmter Künstler aus Arzach zusammen mit den verschiedenen Kunstzentren in den abgetretenen Siedlungen. Darunter waren beispielsweise 10 Skulpturen und 60 Gemälde von Arnold Meliksetyan (Dorf Togh in der Region Hadrut), mehr als 100 Gemälde von Artsvik Lalayan sowie mehr als 1000 von ihren grafischen Arbeiten (Dorf Mets Tagher in der Region Hadrut), 180 Gemälde und 20 Holzarbeiten von Samvel Tavadyan, 15 Gemälde von Artak Poghosyan, 100 Gemälde von Davit Avagimyan und 50 Gemälde von Artashes Nazaryan (Stadt Schuschi). Auch 30 Werke des Malers Zhaklin Sargsyan und 16 Skulpturen des Bildhauers Sargis Baghdasaryan, die vorübergehend im Staatlichen Museum der Künste in Schuschi ausgestellt waren, gerieten außerhalb armenischer Kontrolle.

Im Zusammenhang mit der Verletzung und Zerstörung der Kulturgüter in den von Gegnern übernommenen Gebieten appellierte die Republik Arzach an verschiedene internationale Organisationen, die sich mit dem Schutz kultureller Denkmäler befassen, darunter beispielsweise auch das ›Russische Komitee des Internationalen Rates der Museen‹.<sup>1</sup> Allerdings gibt es bisher diesbezüglich keine Antwort.

## 2. Das nicht-materielle Kulturerbe

Das nicht-materielle Kulturerbe sind vor allem Bräuche, Traditionen, Rituale, Ideen und Ausdrucksformen, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die damit verbundenen Werkzeuge, Gegenstände, Schöpfungen und Räume, die von der Öffentlichkeit, Gruppen und in einigen Fällen von Einzelpersonen als materialisierte Träger des immateriellen Kulturerbes bzw. als Teil ihres Kulturerbes anerkannt werden.

Am 20. März 2006 ratifizierte die Republik Armenien die Konvention der UNESCO zum Schutz des nicht-materiellen Kulturerbes<sup>2</sup> und verpflichtete sich dadurch zur allgemeinen Erhaltung der Kulturschätze gemäß den internationalen Richtlinien. Am 26. Oktober 2011

1 International Council of Museum (n.d.).

2 UNESCO (2003).

wurde zudem das ähnliche Gesetz über den Schutz des immateriellen Kulturerbes in der Republik Berg-Karabach verabschiedet. Anschließend wurden im Jahr 2013 die Kriterien für die Erstellung der Liste der immateriellen Kulturgüter in der Republik Berg-Karabach mit entsprechenden Rechtsakten anerkannt. Diese Liste umfasste u.a. auch den Dialekt von Arzach, insbesondere den Hadrut-Dialekt, Teppichweberei, Schmiedekunst, von denen zwei der bekannten Zentren die Stadt Schuschi und das Dorf Mets Tagher waren.

Je nach Stadium des bewaffneten Konflikts kann das immaterielle Erbe unterschiedliche Schäden erleiden. Kriegshandlungen können generell eine transformierende Wirkung auf eine Gesellschaft haben, indem sie ihre kulturellen Aktivitäten stoppen, sowie die kulturellen Grundlagen ihrer Existenz (bei Vertretern einer bestimmten Gruppe, Gemeinschaft oder Nation) zerstören. Die erzwungene Evakuierung von Gemeinschaften und die aufgedrängte Entfernung von ihren identitätsbildenden Elementen und Objekten kann dazu führen, dass die gesellschaftliche Erinnerung an die Vergangenheit verdunkelt bzw. vergessen wird.<sup>3</sup>

Wenn Gemeinschaften aufhören, ihr nicht-materielles Kulturerbe zu pflegen, oder wenn die Volksgruppen als Ganzes verschwinden, dann ist dieses Erbe dem Untergang anheim gegeben. Die deutsche Anthropologin Birgit Bräuchler behauptet deshalb zu Recht, dass materielle Schäden in Kriegen in den meisten Fällen offensichtlich und sichtbar sind, während immaterielle Schäden Gefahr laufen, unterzugehen und dementsprechend nicht eingeschätzt werden zu können.<sup>4</sup>

In diesem Sinne ist der Verlust größer und viel persönlicher, weil dabei auch die Gefahr besteht, dass es keine Möglichkeit der Kontinuität an anderem Ort gibt. Dies würde nicht eintreten, wenn die Gesellschaft ihre normalen Lebensaktivitäten fortsetzen könnte. Daher können wir auch nicht mehr sicher sein, dass das gleiche Kulturwissen, was ein Bewohner von Arzach früher aufgrund des direkten Kontakts mit seinem Erbe erhalten konnte, nun nach dem Krieg und an einem anderen Ort noch vorhanden sein kann.

Gemäß der von der UNO in Den Haag 1954 akzeptierten *Konvention zum Schutz kultureller Werte in bewaffneten Konflikten*,<sup>5</sup> sowie der von der Generalversammlung der UNESCO im Jahr 2003 verabschiedeten *Konvention zum Schutz des immateriellen Kulturerbes*<sup>6</sup> ist die vorsätzliche Zerstörung kultureller Werte zu verurteilen. Einer der herausragenden Punkte dieser Konventionen ist, dass der kulturelle Wert, der in jeder Gemeinschaft geschaffen wird, ein »kulturelles Erbe von größter Bedeutung für die Menschheit«<sup>7</sup> ist. Deshalb wirkt sich ihre gezielte Zerstörung auf das kulturelle Erbe und die Menschenrechte aller Menschen aus. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass vor allem die kulturellen Rechte der Menschen in Arzach verletzt werden, die den anderen Menschenrechten gleichgestellt sind.

---

3 Tigranyan (2021), 205–225.

4 Ebd., 217; Bräuchler (2012), 153–167.

5 UN (1954).

6 UNESCO (2003).

7 Ebd.

Infolge des letzten Krieges im Jahr 2020 geriet eine große Zahl an Gemeinden (scil. im Folgenden in Klammern angegeben) bzw. folgende Bezirke Arzachs unter die Kontrolle Aserbaidschans: Askeran (8), Hadrut (28), Martakert (8), Martuni (7), Shahumyan (14), Schuschi (3), Kashatagh (50). Dadurch wurden mehr als 38.000 armenische Einwohner durch Zwangsumsiedlungen von ihren soziokulturellen Kulturschätzen getrennt. Nun steht die kulturelle Identität dieser Gemeinschaften kurz vor der endgültigen Vernichtung, und ihr immaterielles Kulturerbe ist somit dem Untergang und Verschwinden geweiht.<sup>8</sup> Als Beispiel kann hier die traditionelle Sauergemüse-Kultur erwähnt werden, das Zhengyal-Brot, sowie die Weinherstellungskultur u.v.m. aus der Hadrut Region. Diese kulturelle Praxis kann nicht mehr die gleiche Grundlage (lokale Rohstoffe, Natur, Gemeinschaftswissen) haben, die sie vorher in Arzach bzw. in ihrer Region hatte. In diesem Sinne ist der kulturelle Raum, in dem die Menschen »Zugang« zum Schöpfen und Schaffen hatten, nun für die ehemaligen Bewohner von Hadrut nicht mehr verfügbar. Die immaterielle Praxis der Zubereitung von Gerichten an zukünftige Generationen weiterzugeben ist dadurch ebenfalls unmöglich geworden.<sup>9</sup> Ebenso wurde in der Stadt Martuni früher ein Granatapfefest gefeiert, an dem auch Bewohner einer Reihe anderer Gemeinden aus der Region Martuni teilnahmen. Sie haben diese Möglichkeit heute nicht mehr, weil ihre Siedlungen unter der Kontrolle von Aserbaidschan stehen.

Wie jeder Dialekt, steht auch der Karabach-Dialekt vor einer großen Gefahr des Verlustes, die in letzter Zeit durch eine Reihe von Begleitumständen noch zugenommen hat. Nach dem Krieg sind insbesondere der Subdialekt der Region Hadrut, der zum lokalen »S-Zweig« gehört,<sup>10</sup> sowie die Dialekte einer Reihe von verlorenen Dörfern, in großer Gefahr. Das erfordert neue Schritte, um sie weiterhin in Gebrauch zu halten. In diesem Zusammenhang werden z.B. verschiedene Projekte geplant um Wettbewerbe, Festivals sowie Publikationen und Popularisierungen von Büchern und Wörterbüchern zu organisieren.

Während der fremden Herrschaft geriet auch die Teppichwebkunst von Arzach in Vergessenheit. Zur damaligen Zeit hatte die Teppichweberei im Dorf Mets Tagher bereits eine jahrhundertealte Geschichte. Diese Ortschaft galt als das Zentrum der Teppichweberei in Arzach. Ein brillanter Beweis dafür ist der in einen Grabstein auf dem Ischkhanaget-Friedhof geschnitzte Teppich. Ab dem 19. Jh. hatten aber die Türken bereits mit der Aneignung der armenischen Teppichherstellung begonnen. Sie stahlen ständig die Kultur der Armenier, um ihre ursprüngliche Herkunft zu verschleiern. 1921 bzw. nach dem aufgezwungenen Anschluss von Arzach an das sowjetische Aserbaidschan, wurden die kulturellen Plünderungen und Pogrome fortgesetzt. Um die in der autonomen Berg-Karabach Oblast sowie in den aus politischen Gründen aus dem armenischen Autonomiegebiet ausgeschlossenen historischen Provinzen und Ortschaften des bergigen Arzachs und flachen Utiks erhaltenen handgefertigten Teppiche zu sammeln, wurden die rein armenischen Dörfer mehrfach von

---

8 Tigranyan (2021).

9 Ebd.

10 Polosyan (1965); Davt'yan (1966).

beauftragten Beamten besucht, die mit speziellen Anweisungen aus Baku entsandt wurden. Sie kamen und sammelten alte handgefertigte Kunstwerke von der Bevölkerung im Austausch gegen ›neue‹ Teppiche, die einfach in den sowjetischen Fabriken hergestellt wurden. Jahrzehntlang hat diese Politik der aserbaidischen Behörden nicht nur die Entwicklung der Teppichweberei in Karabach gestoppt, sondern auch die vorhandenen handgefertigten Teppiche aus Arzach aus ihrem historischen Gebiet entfernt.

Vor dem letzten Krieg von 2020 wurden in der Republik Arzach eine Reihe von Programmen zur Erhaltung und Verbreitung des immateriellen Kulturerbes durchgeführt. Darunter waren beispielsweise das Wettbewerbsfestival ›Kultureller Kreuzweg‹, der lokale Teppich-Kunst-Wettbewerb, der Stammbaum-Wettbewerb, die Olympiade Ethnischer Tanz zwischen den Schulen, das Sauergemüse-Festival von Arzach, das Khnotsu-Festival (mit Herstellung von klassischen Milchprodukten), die viele beachtliche Ergebnisse zeitigten. 2013 wurde in Schuschi die Firma ›Karabakh Karpet‹ gegründet, die auch Fabriken in Hadrut, Stepanakert und Berdzor (heute Lachin) hatte. 2014 wurden in den Städten Schuschi und Askeran ›Töpfer-Meisterhäuser‹ gegründet, in denen Repliken der Objekte hergestellt wurden, die in den archäologischen Stätten von Arzach gefunden wurden. Regelmäßig fanden hier internationale Töpfersymposien statt.

Das charakteristische Merkmal der Kulturpolitik in der UdSSR war die Bildung einer pansowjetischen Kultur. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in den Sowjetjahren hauptsächlich kirchliche Feiertage und die damit verbundenen Volksrituale, Hymnen und Spiele verloren gingen, wie z.B. die am Himmelfahrtstag gesungenen ›Dschangiulum‹-Lieder. Hinzu kam die gezielte antiarmenische Politik Aserbaidischans in Berg-Karabach. Infolgedessen werden ›Dschangiulum‹-Traditionen derzeit in der Praxis nicht verwendet. Diese Gesänge nehmen jedoch einen bedeutenden Platz in der Folklore ein und ihre Restaurierung wird das Folklorebild einer großen armenischen ethnografischen Region wie Arzach erweitern und die ethnische Schatzkammer der armenischen Folklore bereichern.

Im Lebenserhaltungssystem des einzelnen Volkes haben die Lebensmittel ebenfalls ihren besonderen Platz. Diese sind eines der grundlegenden, alltäglichen Mittel des menschlichen Lebens und eines der traditionellsten und stabilsten Elemente der nationalen Kultur. In diesem Rahmen ist auch die Weinherstellung wichtig, die als immaterielles Kulturgut in der Welt von Arzach seit frühester Zeit eine wichtige Rolle für das Leben des armenischen Volkes spielt. In den letzten Jahren hatte z.B. die ›Kataro‹-Weinproduktion insbesondere in Hadrut neuen Schwung bekommen. Allerdings wurden nach dem Krieg sowohl die Weinberge als auch die Fabrik dieses Herstellers weitgehend der Kontrolle der Armenier entzogen, was die Entwicklung der Weinkultur und ihre Weitergabe an die nächsten Generationen nun untergräbt.

Im Jahr 2014 trat ein wichtiger Rechtsakt in Kraft, der die Festlegung der Kriterien für die Anerkennung von Kulturgebieten der Republik Berg-Karabach und die Erstellung der Liste der Kulturgebiete, wie beispielsweise der Stadt Schuschi und das Dorf Mets Tagher umfasste. Die hier lebenden Menschen schufen sowohl in der Vergangenheit als auch heute bzw. nach und nach immaterielle kulturelle Werte und machten die Orte zu Zentren von aktueller, wissenschaftlicher, kultureller und touristischer Bedeutung.

### 3. Mets Tagher

Mets Tagher ist die einzigartige Siedlung von Arzach, in der viele traditionelle Handwerke wie Teppichweben, Maurerarbeiten, Verputzen und Zimmerei aktiv praktiziert wurden, und es ist die einzige, in der Schmiedekunst bis heute aktiv praktiziert wird. In diesem Dorf befand sich die berühmte Schmiede Namens ›Kazh‹, die in Erinnerung an eine Gruppe berühmter Meister restauriert wurde, deren Namen auf der Vorderseite der Schmiede stehen. Auf dem Territorium des Dorfes befanden sich 18 Denkmäler, die in der staatlichen Liste der unbeweglichen Denkmäler der Geschichte und Kultur der Republik Berg-Karabach eingetragen waren.

In den letzten Jahren haben die Behörden der Republik Berg-Karabach große Schritte in Richtung der Restaurierung und Entwicklung des immateriellen Kulturerbes in Mets Tagher unternommen. In der Gemeinde gab es ein ethnisches Viertel mit einer Teppichwerkstatt und einer Schmiede. Die Zubereitung der traditionellen Arzach-Gerichte wurde ebenfalls in diesem ethnischen Bezirk praktiziert. Heute sind jedoch diese Orte ebenfalls außer Kontrolle der Armenier geraten, und die Weitergabe des kulturellen Erbes wurde so gestört.

### 4. Die Herausforderungen auf professioneller Ebene

Zu den aktuellen Herausforderungen der Bewahrung immaterieller Kultur gehören: a) die Unzulänglichkeit der durchgeführten Arbeiten zur Erstellung der Listen der geschützten Werte des nicht-materiellen Kulturerbes sowie zur Planung, Umsetzung und Erhaltung von Maßnahmen zur Gewährleistung ihrer Überlebensfähigkeit; b) das Fehlen von Listen des immateriellen Kulturerbes, das noch dringend geschützt werden muss; c) der unbefriedigende Stand der durchgeführten Arbeiten zur Popularisierung des ethnografischen Erbes in der Bevölkerung; d) der nicht regulierte Charakter der Arbeiten zur Digitalisierung von schriftlichen und bereits auf Video aufgezeichneten Materialien, die von wissenschaftlichen und kulturellen Organisationen gespeichert sind; e) das Fehlen systematischer Mechanismen zur Bildung von Pflege und Respekt für das Volkshandwerk sowie zur Wiederbelebung und Entwicklung nationaler Traditionen; f) das Fehlen von Recherchen zur Ermittlung der Rohstoffressourcen und des menschlichen Potenzials des Volkshandwerks und ihrer Zweige in den jeweiligen Ortschaften; g) die Unzulänglichkeit der notwendigen Werkstätten und Studios; h) der Mangel an Rohstoffen, Werkzeugmaschinen und Arbeitsmitteln in bestehenden Werkstätten; i) das Fehlen systematischer Mechanismen zum Verkauf der materiellen Werte der angewandten Volkskunst und des Kunsthandwerks auf dem in- und ausländischen Markt; j) der Mangel an hochqualifiziertem Personal in der Branche; und nicht zuletzt k) die unzureichende Finanzierung dieses Sektors.

## 5. Empfohlene Maßnahmen

Aufgrund der o.g. Probleme sind unserer Meinung nach folgende Schritte für die Aufbewahrung und Weiterentwicklung des nicht-materiellen Kulturerbes notwendig: a) zuerst die Erstellung der Listen der immateriellen Kulturgüter, die auf dem Territorium der Republik Arzach noch vorhanden sind, und das Ergreifen der erforderlichen Maßnahmen zur Veröffentlichung dieser Informationen; b) die Zusammenstellung der Primärkosten für den Schutz immaterieller Kulturgüter, die unmittelbar geschützt werden müssen, und die Erstellung eines entsprechenden Plans für die bevorstehenden Projekte; c) die Entwicklung von Mechanismen zur Popularisierung des ethnografischen Erbes; d) die vollständige und kontinuierliche Digitalisierung von vorhandenen Schrift- und Videomaterialien, die von wissenschaftlichen und kulturellen Organisationen aufbewahrt wurden; e) die Wiederbelebung und Entwicklung der Volkstraditionen, sowie die Bildung zu respektvollem Umgang mit dem Volkshandwerk, insbesondere bei der Jugend; f) die Identifizierung der Rohstoffe und des menschlichen Potenzials in Bezug auf verschiedene Volkshandwerke und die jeweiligen Zweige; g) die Eröffnung von Werkstätten zur Wiederbelebung und Entwicklung dieses Sektors; h) die Beschaffung der notwendigen Menge an Rohstoffen, Werkzeugmaschinen und Geräten in Ateliers und Betriebsgruppen zum Zwecke der Entwicklung dieses Feldes; i) die Entwicklung und Umsetzung systematischer Mechanismen zum Verkauf der materiellen Werte des angewandten Volkskunsthandwerks auf dem in- und ausländischen Markt; j) die Bereitstellung von hochqualifiziertem Personal für diesen Sektor, sowie die Aufstockung mit Absolventen weiterführender Berufs- und Hochschuleinrichtungen außerhalb der Republik Arzach und qualifizierten lokalen Fachkräften; und schließlich k) die Erhöhung der Finanzierung dieses Feldes im Rahmen des Möglichen.

## 6. Erwartete Ergebnisse

Die Lösungen der vorgestellten Probleme und Herausforderungen werden gleichzeitig die Erhaltung des immateriellen Kulturerbes und die kontinuierliche Anwendung ihrer ethnischen Werte für die neuen Generationen gewährleisten. Darüber hinaus werden dadurch eine Verbesserung der sozialen Lage beteiligter Meister und junger Auszubildender sowie eine Steigerung der Qualität der von diesen Berufsgruppen erbrachten Dienstleistungen erreichen.

---

## Literaturverzeichnis

- Bräuchler, Birgit, Intangible Cultural Heritage and Peace Building in Indonesia and East Timor, in: Daly P. / Winter T. (Eds.), Routledge Handbook of Heritage in Asia, London-New York 2012, 153–167.
- Davt'yan, K. S., Lərnayin Lərabəli barbaŕayin k'artezə [Die Karte der Dialekte von Berg-Karabach], Erevan 1966.
- International Council of Museum, ICOM in Russia (n.d.), տնտ` <https://icom-russia.com/data/icom-in-russia/> (letzter Zugriff: 23.7.2023).
- Polosyan, A. M., Hadrut'i barbaŕə [Der Dialekt von Hadrut], Erevan 1965.
- Tigranyan, A. H., Arc'axahayut'yan voč' nyut'akan mšakut'ayin žarəngut'yan paštpanut'yan mexanizmnerə [Die Mechanismen der Aufbewahrung des immateriellen Kulturerbe der Armenier von Arzach], in: »Vem« hamahaykakan handes/Mšakuyt', 2021, Nr. 1, 205–225.
- UN, Convention for the Protection of Cultural Property in the Event of Armed Conflict with Regulations for the Execution of the Convention (1954), unter: <https://treaties.un.org/doc/Publication/UNTS/Volume%20249/volume-249-I-3511-English.pdf> (letzter Zugriff: 23.7.2023).
- UNESCO, Convention for the Safeguarding of the Intangible Cultural Heritage (2003), unter: <https://ich.unesco.org/en/convention> (letzter Zugriff: 23.7.2023).

---

## Autoren

### Lernik Hovhannisyān

Stellvertretender Minister für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport in der Republik Arzach und Senior Lecturer am Lehrstuhl für Geschichte an der Staatlichen Universität von Arzach, Berg-Karabach, [lernik1973@mail.ru](mailto:lernik1973@mail.ru)

### Armen Sargsyan, PhD

Rektor der Staatlichen Universität von Arzach, Berg-Karabach, [rector@asu.am](mailto:rector@asu.am)

Übersetzer: Harutyun G. Harutyunyan

Լեոնիկ Հովհաննիսյան, Արմեն Սարգսյան

## Արցախի ոչ նյութական մշակութային ժառանգության կորուստներն ու պահպանման հիմնախնդիրները

### 1. Ներածություն

2020 թ. սեպտեմբերի 27-ին Ադրբեջանի կողմից սանձազերծված պատերազմի և նոյեմբերի 9-ի եռակողմ հայտարարության արդյունքում Ադրբեջանի վերահսկողության տակ են անցել Արցախի Հանրապետության կրթության, գիտության, մշակույթի և սպորտի նախարարության ենթակայությանը գործող 10 պետական և 2 ոչ պետական թանգարաններ, որտեղ պահպանվում էին ազգային արժեք ներկայացնող թվով 20885 ցուցանմուշ: «Տիգրանակերտ» պատմահնագիտական պետական արգելոցի շենքն անցել է Ադրբեջանի վերահսկողության տակ, իսկ թանգարանային ֆոնդը՝ 300 ցուցանմուշ, ամբողջությամբ տարահանվել է: «Քաշաթաղի շրջանի երկրագիտական թանգարան»-ի 5797 ցուցանմուշից տարահանվել է հիմնական ֆոնդը՝ թվով 2500 ցուցանմուշ, մեր վերահսկողությունից դուրս է մնացել ցավոք 3297 ցուցանմուշ: «Շուշիի գորգերի մասնավոր թանգարան»-ից տարահանվել է միայն 160 ցուցանմուշ, 700 թանգարանային նմուշ անցել է Ադրբեջանի վերահսկողության տակ:

Բացի դրանից Արցախի վերահսկողությունից դուրս են մնացել 124 կենտրոնական և դպրոցական գրադարաններ՝ 617000 գրքային ֆոնդով, ինչպես նաև Շուշիում գործող «Կաճառ» գիտական կենտրոնի գրադարանը 30000 գրքային ֆոնդով: Պատերազմի հայտնի պատճառներով Արցախի բնակավայրերի արվեստի տարբեր օջախներում են մնացել նաև արցախցի հայտնի նկարիչների ստեղծագործությունները, այդ թվում էին օրինակ՝ Առնոլդ Մելիքսեթյանի ստեղծագործություններից 10 քանդակ և 60 նկար (Հադրութի շրջան, գյուղ Տող), Արծվիկ Լալայանի 100-ից ավել կտավ և 1000-ից ավել գրաֆիկական աշխատանք (Հադրութի շրջան, գյուղ Մեծ Թաղեր), Սամվել Թավադյանի 180 նկար և 20 փայտե աշխատանք, Արտակ Պողոսյանի 15 նկար, Դավիթ Ավագիմյանի 100 նկար, Արտաշես Նազարյանի 50 նկար (քաղաք Շուշի): Մեր վերահսկողությունից դուրս են մնացել նաև Շուշիի Կերպարվեստի պետական թանգարանում ժամանակավոր ցուցադրության մեջ գտնվող գեղանկարիչ Ժակլին Սարգսյանի 30 աշխատանքը և քանդակագործ Սարգիս Բաղդասարյանի 16 քանդակը:

ԱՀ-ը դիմել է մշակութային արժեքների պաշտպանության հարցերով զբաղվող միջազգային տարբեր կազմակերպությունների, այդ թվում՝ Թանգարանների միջազգային խորհրդի Ռուսաստանի կոմիտեին,<sup>1</sup> հակառակորդի վերահսկողության տակ անցած տարածքներում մշակութային արժեքների նկատմամբ իրականացված խախտումների կապակցությամբ, սակայն, առայսօր, որևէ արձագանք չկա:

## 2. Ոչ նյութական մշակութային ժառանգություն

Ոչ նյութական մշակութային ժառանգությունը հանրության, խմբերի, որոշ դեպքերում առանձին անձանց կողմից որպես իրենց մշակութային ժառանգության մաս ճանաչված, կենցաղում հաստատուն տեղ զբաղեցնող սովորույթները, ավանդույթները, ծեսերը, պատկերացումներն ու արտահայտման ձևերը, գիտելիքներն ու հմտությունները, ինչպես նաև դրանց առնչվող գործիքները, առարկաները, ստեղծագործությունները և տարածքներն են՝ որպես ոչ նյութական մշակութային ժառանգության նյութականացված կրիչներ:

2006 թ. մարտի 20-ին Հայաստանի Հանրապետությունը վավերացրել է ՅՈՒՆԵՍԿՕ-ի «Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մասին»<sup>2</sup> միջազգային կոնվենցիան՝ հավաստելով իր պատրաստակամությունը ոչ նյութական մշակութային արժեքների պահպանության ուղղությամբ ազգային մշակութային ծրագրերի մշակմանը և միջազգային մշակութային կառույցների հետ համագործակցությանը: 2011 թ. հոկտեմբերի 26-ին ընդունվել է Լեռնային Ղարաբաղի Հանրապետության ոչ նյութական ժառանգության մասին միանման օրենքը: 2013 թ. հաստատվել է ԼՂ ոչ նյութական մշակութային արժեքների ցանկերի կազմման չափորոշիչները և ոչ նյութական մշակութային ժառանգության արժեքների ցանկի մասին օրենքից բխող իրավական ակտեր՝ ԼՂ անհապաղ պաշտպանության կարիք ունեցող ոչ նյութական մշակութային ժառանգության ցանկերի գրանցման և կազմման չափորոշիչները, ԼՂ մշակութային տարածքների ճանաչման չափորոշիչները: Ցանկի մեջ ընդգրկված էր նաև Արցախի՝ մասնավորապես Հադրութի բարբառը, գորգագործությունը, դարբնությունը, որի հայտնի կենտրոններից էր Շուշի քաղաքն ու Մեծ Թաղեր գյուղը:

Կախված զինված հակամարտության փուլերից՝ ոչ նյութական ժառանգությունը կարող է կրել տարբեր վնասներ: Պատերազմական գործողությունները կարող են փոխակերպական (տրանսֆորմացիոն) ազդեցություն ունենալ համայնքների վրա՝ կասեցնելով նրանց մշակութային գործունեությունը, քանդելով նրանց (խմբի, համայնքի կամ ազգի ներկայացուցչի) գոյության մշակութային հիմքերը: Իսկ

1 International Council of Museum, ICOM in Russia (n.d):

2 ՅՈՒՆԵՍԿՕ, Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մասին:

համայնքների բռնի տարահանումն ու ինքնության տարրերի հեռացումը կարող են անցյալի սոցիալական հիշողության մթազնման պատճառ դառնալ:<sup>3</sup>

Երբ համայնքները դադարում են ապրել իրենց ոչ նյութական մշակութային ժառանգությամբ կամ եթե որպես ամբողջություն՝ վերանում են, ապա նրանց ժառանգությունը դատապարտված է անհետանալու: Գերմանացի մարդաբան Բ. Բրաուխլերի պնդմամբ՝ «պատերազմների ընթացքում նյութականի վնասը շատ դեպքերում ակնհայտ և տեսանելի է, իսկ ոչ նյութականի վնասն ընդհանրապես անհետացման վտանգի առջև է հայտնվում, և հնարավոր չէ այն գնահատել»:<sup>4</sup> Այս իմաստով կորուստն ավելի մեծ է՝ ինքնութենական է, քանզի նաև շարունակականության անհնարինության վտանգ կա, որը չէր լինի, եթե համայնքը շարունակեր իր բնականոն կենսագործունեությունը: Այդ իսկ պատճառով մենք ևս չենք կարող վստահ լինել, որ այն նույն գիտելիքը, որ Արցախի ներկայացուցիչը կարող էր ստանալ իր ժառանգությանն անմիջական շփման շնորհիվ, կստանա այլ տարածքում, և իր ստացածի կարևորությունն ու արժեքը նույնը կլինեն:

1954 թ. Հաագայում ՄԱԿ-ի կողմից ընդունված «Ձինված հակամարտությունների ժամանակ մշակութային արժեքների պաշտպանության մասին» կոնվենցիան<sup>5</sup> և 2003 թ. ՅՈՒՆԵՍԿՕ-ի գլխավոր խորհրդատուի կողմից հռչակված «Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մասին» կոնվենցիան<sup>6</sup> դատապարտում են մշակութային արժեքների միտումնավոր ոչնչացումը: Այս կոնվենցիաններում հատկանշական կետերից է այն, որ յուրաքանչյուր համայնքում ստեղծված մշակութային արժեք է հանդիսանում «մարդկության համար մեծագույն նշանակություն ունեցող մշակութային ժառանգություն»:<sup>7</sup> Հետևաբար դրանց թիրախավորումը և ոչնչացումը ուղղված է ողջ մարդկության մշակութային ժառանգությանը և մարդու իրավունքներին: Այս առումով պետք է նշել, որ առավելապես խախտվում է Արցախի բնակչության մշակութային իրավունքները, որը հավասարազոր է մարդու մյուս իրավունքներին:

2020 թ. պատերազմի հետևանքով Ադրբեյջանի վերահսկողության տակ անցած ԱՀ մի շարք համայնքների՝ Ասկերանի (8), Հադրութի (28), Մարտակերտի (8), Մարտունու (7), Շահումյանի (14), Շուշիի (3), Քաշաթաղի (50) 38000-ից ավելի բնակիչ բռնի տեղահանման պատճառով տարանջատվել է իր սոցիալ-մշակութային արժեքներից, և այդ համայնքների մշակութային ինքնությունը կանգնած է ոչնչացման եզրին, իսկ նրանց ոչ նյութական մշակութային ժառանգությունը դատապարտված է անհետացման:<sup>8</sup> Օրինակ կարելի է նշել Հադրութի ավանդական թթվի մշակույթը,

3 Տիգրանյան, Արցախահայության ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մեխանիզմները, 205-225:

4 Նույնը, 217: Bräuchler, Intangible Cultural Heritage, 153-167:

5 ՄԱԿ, Ձինված հակամարտությունների ժամանակ մշակութային արժեքների պաշտպանության մասին:

6 ՅՈՒՆԵՍԿՕ, Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մասին:

7 Նույնը:

8 Տիգրանյան, Արցախահայության ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մեխանիզմները:

Ժենգյալով հացի, գինեգործության մշակույթը և այլն: Այս ոչ նյութական պրակտիկան այլևս չի կարող ունենալ այն նույն մշակութային ենթահողը (տեղական հումք, բնություն, համայնքի գիտելիք), որն ուներ Արցախում, և այս իմաստով նախկին հաղորդեցու համար այլևս հասանելի չէ այն մշակութային տարածքը, որտեղ նա «մուտքի» հնարավորություն ունենալով պետք է ստեղծեր, արարեր ու ապագա սերունդներին փոխանցեր թթվի պատրաստման ոչ նյութական պրակտիկան:<sup>9</sup> Իսկ Արցախի Մարտունի քաղաքում տեղի էր ունենում նոսան փառատոն, որին մասնակցում էին նաև Մարտունու շրջանի մի շարք այլ համայնքների բնակիչներ, որոնք այսօր չունեն այդ հնարավորությունը, քանզի նրանց բնակավայրերը Ադրբեջանի վերահսկողության ներքո են:

Ինչպես յուրաքանչյուր բարբառ, Ղարաբաղի բարբառը նույնպես կանգնած է կորստյան մեծ վտանգի առաջ, ինչն առավել աճել է վերջին շրջանում՝ կապված նպաստող մի շարք հանգամանքների հետ: Պատերազմից հետո, առավել ևս, Հաղործի շրջանի ենթաբարբառը, որ պատկանում է «ա» ճյուղին,<sup>10</sup> ինչպես նաև հակառակորդի վերահսկողության տակ անցած մի շարք գյուղերի բարբառներ, կանգնած են կորստյան մեծ վտանգի առաջ, ինչը պահանջում է նոր քայլեր ձեռնարկել դրանք գործածության մեջ պահելու նպատակով: Այս առումով ծրագրեր են կազմվում՝ մրցույթների, փառատոնների, գրքերի և բառարանների տպագրման ու դրանց հանրահռչակման ուղղությամբ:

Նախկինում, օտարի լծի տակ, մոռացության էր մատնված նաև արցախյան գորգագործական արվեստը: Մինչդեռ Արցախի գորգագործական կենտրոն համարվող Մեծ Թաղեր գյուղի գորգագործությունը դարերի պատմություն ունի, որի փայլուն ապացույցը Իշխանագետի գերեզմանոցում գտնվող մի գերեզմանաքարի վրա քանդակված գորգն է: 19-րդ դարից սկսած թուրքերն արդեն սկսել էին հայկական գորգագործության յուրացման գործընթացը: Մշակութային շղարշ ունենալու համար նրանք մշտապես գողանում էին հայերի ժառանգությունը: 1921 թ.՝ Խորհրդային Ադրբեջանին բռնակցվելուց հետո, Արցախում ևս շարունակվեց մշակութային թալանն ու ջարդը: ԼՂԽ-ում, ինչպես նաև քաղաքական նկատառումներով հայկական ինքնավար մարզից դուրս թողնված պատմական Արցախ և Ուտիք նահանգների, այսինքն՝ Լեռնային ու Դաշտային Ղարաբաղի հայկական գյուղերում պահպանված ձեռագործ գորգերը հավաքագրելու նպատակով Բաքվից հատուկ հրահանգներով ուղարկված առանձին գործակալներ բազմիցս շրջել են զուտ հայկական բոլոր գյուղերը և բնակչությունից հավաքել հին ձեռագործ արվեստի գործերը՝ դրանց դիմաց հանձնելով սովետական գործարաններում արտադրած «նոր» գորգեր: Տասնամյակներ շարունակ ադրբեջանական իշխանությունների վարած քաղաքականությունը ոչ միայն կասեցնում էր գորգագործության զարգացումը Ղարաբաղում, այլև եղած արցախյան ձեռագործ գորգերն էլ դուրս էին բերվում երկրամասից:

9 Նույնը:

10 Պողոսյան, Հաղործի բարբառը: Դավթյան, Լեռնային Ղարաբաղի բարբառային քարտեզը:

Սախբան 2020 թ. պատերազմը Արցախի հանրապետությունում ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պահպանմանն ու տարածմանն ուղղված մի շարք ծրագրեր են իրականացվել, որոնցից հատկանշական են ԱՀ համայնքների միջև «Մշակութային խաչմերուկ» մրցույթ-փառատոնը, Արցախյան գորգարվեստ մրցույթը, Տոհմածառ մրցույթը, դպրոցների միջև Ազգային պար մրցույթ-օլիմպիադան, արցախյան թթվի փառատոնը, խնոցու փառատոնը, որոնք ցանկալի արդյունքներ տվեցին: Բացի այդ 2013 թ. Շուշիում բացվել էր «Ուրաբաղ կարպետ» ընկերությունը, որը գործարաններ ուներ նաև Հադրութում, Ստեփանակերտում և Բերձորում: Իսկ 2014 թ. Շուշիում և Ասկերանում բացվել էին նաև բրուտագործության «Վարպետաց տներ», որտեղ պատրաստվում էին Արցախի հնագիտական վայրերից հայտնաբերված նյութերի կրկնօրինակները: Այնտեղ պարբերաբար անց էին կացվում նաև բրուտագործության միջազգային սիմպոզիումներ:

ԽՍՀՄ-ում մշակույթի բնագավառում տարվող քաղաքականության բնորոշ գիծը համախորհրդային մշակույթի ձևավորումն էր, ուստի զարմանալի չէ, որ խորհրդային տարիներին եկեղեցական տոները և դրանց հետ կապված ժողովրդական ծեսերը, երգերն ու խաղերը հիմնականում մոռացության մատնվեցին, այդ թվում՝ Համբարձման տոնին երգվող ջանգյուլումները: Դրան գումարվեց նաև ԼՂԽՄ-ում Ադրբեյջանի վարած հակահայկական քաղաքականությունը: Եվ արդյունքում՝ ջանգյուլումները ներկայումս գործնականում չեն կիրառվում: Մինչդեռ ջանգյուլումները նշանակալից տեղ են գրավում ժողովրդական բանահյուսության մեջ և նրանց վերականգնումը կրնալայնի հայկական ազգագրական մի խոշոր շրջանի (Արցախ) բանահյուսության պատկերը և կհարստացնի հայ բանահյուսության համազգային գանձարանը:

Ժողովրդի կենսապահովման համակարգում իր առանձնահատուկ տեղն ունի ուտեստը: Այն մարդու հիմնական, ամենօրյա կենսական միջոցներից է և ազգային մշակույթի առավել ավանդութայնությամբ ու կայունությամբ աչքի ընկնող մշակութային տարրերից: Այս շրջանակում կարևոր է նաև զինեգործությունը, որը որպես ոչ նյութական մշակութային արժեք Արցախ աշխարհում դեռ վաղ ժամանակներից կարևորագույն դեր է ունեցել հայ ժողովրդի կյանքում: Վերջին շրջաններում Արցախում՝ առավել ևս Հադրութում գործող «Կատար» զինու արտադրությունը, նոր թափ էր ստացել: Սակայն պատերազմից հետո դրանք մեծ մասամբ դուրս մնացին հայերի վերահսկողությունից, որը խաթարում է զինեգործական մշակույթի զարգացմանը և սերունդներին փոխանցմանը:

2014 թ. ուժի մեջ է մտել ԼՂՀ մշակութային տարածքների ճանաչման չափորոշիչները սահմանելու և մշակութային տարածքների ցանկը հաստատելու մասին իրավական ակտը, որի մեջ ընդգրկված մշակութային տարածքներ Շուշի քաղաքը և Մեծ Թաղեր գյուղը: Այստեղ ապրողները աստիճանաբար ստեղծել էին ոչ նյութական մշակութային արժեքներ և դարձել գիտական, մշակութային և զբոսաշրջային նշանակության կենտրոններ, ինչը չի կարելի մոռանալ:

### 3. Մեծ Թաղեր

Մեծ Թաղեր գյուղն Արցախի այն եզակի բնակավայրն է, որտեղ ակտիվ կենցաղավարում էին բազմաթիվ ավանդական արհեստներ՝ գորգագործություն, որմնադրություն, ծեփագործություն, աստաղձագործություն: Այն նաև միակ վայրն է, որտեղ մինչև այսօր ակտիվորեն կիրառվում է դարբնությունը: Գյուղում էր գտնվում «Կաժ» անունով հայտնի դարբնոցը, որը վերականգնվել է ի հիշատակ մի խումբ անվանի վարպետների, որոնց անունները գրված են դարբնոցի ճակատային մասում: Մեծ Թաղեր գյուղի տարածքում էին գտնվում նաև Լեռնային Ղարաբաղի Հանրապետության պատմության և մշակույթի անշարժ հուշարձանների պետական ցուցակում գրանցված 18 հուշարձաններ:

Վերջին տարիներին ԼՂՀ իշխանությունների կողմից որոշակի քայլեր են ձեռնարկվել Մեծ Թաղերում ոչ նյութական մշակութային ժառանգության վերականգնման ու զարգացման ուղղությամբ: Համայնքում գործում էր էթնոթաղամաս՝ գորգագործական արհեստանոցով և դարբնոցով: Էթնոթաղամասում արդեն վերականգնվել էր արցախյան ավանդական ուսեստների պատրաստման գործընթացը: Այսօր այդ տարածքները ևս հայերի վերահսկողությունից դուրս են մնացել և խաթարված է մշակութային ժառանգության ժառանգական փոխանցումը:

### 4. Մասնագիտական ոլորտի խնդիրները

Ոչ նյութական մշակույթի պահպանման ներկայիս հիմնախնդիրներից են. ա) Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պահպանվող արժեքների ցանկերի կազմման, դրանց կենսունակությունն ապահովող միջոցառումների ծրագրման, ներդրման և պահպանության ապահովման ուղղությամբ կատարվող աշխատանքների անբավարարություն: բ) Անհապաղ պահպանության կարիք ունեցող ոչ նյութական մշակութային ժառանգության ցանկերի բացակայություն: գ) Բնակչության շրջանում ազգագրական ժառանգության մասսայականացման ուղղությամբ տարվող աշխատանքների անբավարար վիճակ: դ) Գիտական և մշակութային կազմակերպություններում պահվող գրառված, տեսագրված նյութերի թվայնացման ուղղությամբ տարվող աշխատանքների ոչ կանոնակարգված բնույթ: ե) Ժողովրդական արհեստների հանդեպ հոգածության և հարգանքի ձևավորման, ազգային ավանդույթների վերակենդանացման և զարգացման համակարգային մեխանիզմների բացակայություն: զ) Տեղերում ժողովրդական արհեստի ճյուղերի հումքային ռեսուրսների և մարդկային ներուժի բացահայտմանն ուղղված հետազոտությունների բացակայություն: է) Անհրաժեշտ արհեստանոց-ստուդիաների անբավարարություն: ը) Եղած արհեստանոցներում հումքի, հաստոցների և գործիքների պակաս: թ) Ներքին և արտաքին շուկայում ժողովրդական կիրառական

արվեստի ու արհեստների նյութական արժեքների իրացման համակարգային մեխանիզմների բացակայություն: ժ) Ոլորտում ներգրավված բարձրորակ կադրերի պակաս: ի) Ոլորտի ոչ բավարար ֆինանսավորում:

## 5. Առաջարկվող գործողությունները

Վերոնշյալ խնդիրներից ելնելով՝ ոչ նյութական մշակույթի պահպանման և հետագա զարգացման համար, ըստ մեր կարծաքի, անհրաժեշտ են հետևյալ քայլերը. ա) Նախևառաջ Արցախի Հանրապետության տարածքում դեռևս առկա ոչ նյութական մշակութային արժեքների ցանկերի ստեղծման ու այդ տեղեկատվության հրապարակման նպատակով անհրաժեշտ գործողությունների ձեռնարկում: բ) Անհապաղ պահպանության կարիք ունեցող ոչ նյութական մշակութային արժեքների պահպանության համար առաջնային ծախսերի ճշգրտում և համապատասխան ծրագրի կազմում: գ) Ազգագրական ժառանգության մասսայականացման մեխանիզմների մշակում: դ) Գիտական և մշակութային կազմակերպություններում պահվող գրառված, տեսագրված նյութերի ամբողջական ու շարունակական թվայնացում: ե) Ազգային ավանդույթների վերակենդանացում և զարգացում, ժողովրդական արհեստների նկատմամբ հարգանքի ձևավորում, հատկապես՝ երիտասարդության շրջանում: զ) Ժողովրդական արհեստների և նրանց ճյուղերի հումքային ռեսուրսների և մարդկային ներուժի բացահայտում: է) Ոլորտի վերակենդանացման և զարգացման նպատակով արհեստանոց-ստուդիաների բացում: լ) Ոլորտի զարգացման նպատակով արհեստանոց-ստուդիաներում և գործող խմբակներում անհրաժեշտ քանակությամբ հումքի, հաստոցների և գործիքների ձեռքբերում: թ) Ներքին և արտաքին շուկայում ժողովրդական կիրառական արվեստի ու արհեստների նյութական արժեքների իրացման համակարգային մեխանիզմների մշակում և ներդրում: ժ) Ոլորտը բարձրորակ կադրերով ապահովում համարում հանարապետությունից դուրս միջին մասնագիտական և բարձրագույն ուսումնական հաստատությունների շրջանավարտներով և տեղի որակյալ մասնագետներով: ի) Հնարավորության սահմաններում ոլորտի ֆինանսավորման ավելացում:

## 6. Ակնկալվող արդյունքները

Առաջադրված խնդիրների ու մարտահրավերների լուծումները նշված ճանապարհով միաժամանակ կապահովվի թե՛ ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պահպանումը և թե՛ նոր սերունդների համար իրենց ազգային արժեքների շարունակական կիրառումը: Բացի այդ արդյունքում մենք կստանանք գործող վարպետների ու մասնագիտացող

երիտասարդների սոցիալական վիճակի բարելավում, ինչպես նաև տվյալ խավի կողմից մատուցվող ծառայությունների որակի բարձրացում:

---

## Գրականություն

Bräuchler, Birgit, Intangible Cultural Heritage and Peace Building in Indonesia and East Timor, in: Daly P. / Winter T. (Eds.), Routledge Handbook of Heritage in Asia, London-New York 2012, 153–167:

Դավթյան, Ա., Լեռնային Ղարաբաղի բարբառային քարտեզը, Երևան 1966:

International Council of Museum, ICOM in Russia (n.d.), տես՝ <https://icom-russia.com/data/icom-in-russia/> (հարցվել է 23.7.2023):

ՄԱԿ, «Ջինված հակամարտությունների ժամանակ մշակութային արժեքների պաշտպանության մասին» 1954 թ. Հաագայի կոնվենցիայի երկրորդ արձանագրություն, Հաագա 26 մարտի 1999 թ.,

տես՝ <https://www.arlis.am/DocumentView.aspx?DocID=31415> (հարցվել է 21.7.2023):

ՅՈՒՆԵՍԿՕ, «Ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մասին» կոնվենցիա, Նյու Յորք 17 հոկտեմբերի 2003 թ., տես՝ <https://www.arlis.am/DocumentView.aspx?DocID=31391> (հարցվել է 21.7.2023):

Պողոսյան, Ա. Մ., Հաղործի բարբառը, Երևան 1965:

Տիգրանյան, Ա. Հ., Արցախահայության ոչ նյութական մշակութային ժառանգության պաշտպանության մեխանիզմները, «Վեմ» համահայկական հանդես/Մշակույթ, 2021 թ., N1, էջ 205–225:

---

## Հեղինակներ

### Լեռնիկ Հովհաննիսյան

ԱՀ կրթության, գիտության, մշակույթի և սպորտի նախարարի տեղակալ և Արցախի պետական համալսարանի պատմության ամբիոնի ավագ դասախոս, Ստեփանակերտ, Արցախ, [lernik1973@mail.ru](mailto:lernik1973@mail.ru)

### Արմեն Սարգսյան , բանասիր. գիտ. թեկն.

Արցախի պետական համալսարանի ռեկտոր, Ստեփանակերտ, Արցախ, [rector@asu.am](mailto:rector@asu.am)

---

## Open Access

This paper is published under the Creative Commons Attribution–ShareAlike 4.0 International license (CC BY-SA 4.0). Please note that individual, appropriately marked parts of the paper may be excluded from the license mentioned or may be subject to other copyright conditions. If such third party material is not under the Creative Commons license, any copying, editing or public reproduction is only permitted with the prior consent of the respective copyright owner or on the basis of relevant legal authorization regulations.